

Reichswaldbilanz 2014

DIE BÜRGERBEWEGUNG FÜR DEN REICHSWALD IST WIEDER DA

**Jetzt das Gewerbegebiet im Reichswald bei Feucht verhindern
Reichswaldfest am Schmausenbuck in Nürnberg**

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet der Bund Naturschutz zusammen mit vielen befreundeten Organisationen am 19. und 20. Juli 2014 das Reichswaldfest am Schmausenbuck oberhalb des Nürnberger Tiergartens als Kundgebung für den Walderhalt.

„Es ist toll zu erleben, dass die Bürgerbewegung für den Reichswald wieder so stark ist wie vor dreißig Jahren. Wer hätte gedacht, dass ein Prestige-projekt wie die Nordspange zum Flughafen im Nürnberger Stadtrat eine Abfuhr erhält. Vor zwei Jahren konnten wir die Südumfahrung von Buckenhof, Uttenreuth und Weiher beerdigen, auch das war ja mal ein Projekt des damaligen Innenministers Günther Beckstein. Als vor etwa acht Jahren fast monatlich neue Vorhaben im Wald verkündet wurden, hatten wir größte Sorge, dass die Errungenschaften der 70er und 80er Jahre wieder verloren gehen und der Wald erneut als Verfügungsmasse für Gewerbegebiete und Autoschneisen herhalten soll. Jetzt ernten wir langsam die Früchte der damaligen Hilferufe. Aber wir müssen wachsam bleiben. Die Nordspange muss aus dem Bundesverkehrswegeplan raus, sonst geht es da weiter wie bei der dritten Startbahn in München. Und in Feucht droht noch immer ein großes Gewerbegebiet mitten im Lorenzer Reichswald“, so Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BN.

Gelungen ist die Renaissance der Waldschutzbewegung durch die Gründung etlicher Bürgerinitiativen, die sich nun seit Jahren beharrlich gegen Projekte wie die Nordspange bei Nürnberg-Buchenbühl, das Hafenindustrieggebiet bei Nürnberg-Eibach, die Südumfahrung östlich Erlangen, den LKW-Parkplatz bei Moosbach, die Südspange zum Gewerbegebiet Nürnberg-Feucht-Wendelstein, den Sandabbau bei Schwarzenbruck und am Birkensee bei Leinburg oder das Gewerbegebiet bei Feucht engagieren. Sie agieren zusammen mit Verbänden wie dem BN, dem Landesbund für Vogelschutz oder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Letzterer ist es zu verdanken, dass ein Sportplatz bei Tennenlohe nicht im Reichswald gebaut wird.

„Denn obwohl der Reichswald Bannwaldschutz genießt, obwohl er europäisches Vogelschutzgebiet ist, ist er noch immer nicht vor Eingriffen

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 09.07.2014

PM 061-14/LFG

Wald

bewahrt. Hier versagt noch zu oft die verantwortliche Politik. Sie muss anerkennen, dass Bannwaldschutz heißt: Der Walderhalt hat Vorrang vor allen anderen Interessen. Ohne BürgerInnen, die sich schützend vor den Wald stellen, wird es auch zukünftig keinen absoluten Schutz geben“, so Weiger.

Richard Mergner, Landesbeauftragter des BN: „Wir dürfen uns nicht zurücklehnen. Die Regierung wird den Planfeststellungsbeschluss zur Nordspange nicht annullieren. Auch das Staatliche Bauamt wird seinen Antrag nicht zurückziehen, solange die Staatsregierung das nicht anordnet. Letztlich braucht es die Herausnahme aus dem Bundesverkehrswegeplan, der 2015 neu aufgestellt werden soll. Die Staatsregierung hat das Vorhaben aber bereits wieder angemeldet. Sie muss nun Farbe bekennen, ob der Satz von Verkehrsminister Joachim Herrmann noch gilt, dass man gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung solche Projekte nicht baut. Er sagte das im Zusammenhang mit der Südumfahrung Buckenhof-Uttenreuth-Weiher, die letztlich auch nur durch Bürgerwiderstand verhindert werden konnte.“

Otto Heimbucher, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberg-Stadt: „Das Hafenindustrialgebiet Süd im Eibacher Forst wäre mit etwa 30 Hektar ein gewaltiger Eingriff in den Reichswald. Wir wollen erreichen, dass es aus dem Flächennutzungsplan der Stadt endlich gestrichen wird.“

„Es sind derzeit immer noch 1.408.000 Quadratmeter Reichswald bedroht, eine Fläche so groß wie die Altstadt von Nürnberg. Da braucht es langen Atem“, so Claus Bößenecker, Koordinator der Reichswald-Bürgerinitiativen und Kreisvorstandsmitglied des BN Nürnberg.

Aktuell kämpft der BN im Reichswald ...

... zusammen mit dem Bündnis gegen die geplante **Nordspange zum Flughafen**. Nachdem die Regierung von Mittelfranken den Bau unter Auflagen (Löschschaumrückstände) genehmigte, hat der BN 2012 Klage eingereicht. Wegen der unabsehbaren Dauer zur Beseitigung der Löschschaumrückstände im Grundwasser hat der VGH München angeordnet, das Verfahren ruhen zu lassen. Damit hat der Wald bei Buchenbühl und haben alle WaldfreundInnen Zeit gewonnen. Aktuell hat der Nürnberger Stadtrat erklärt, dass er das Projekt nicht mehr weiterverfolgen will. Ein toller Zwischenerfolg der WaldschützerInnen.

Auch beim geplanten **LKW-Parkplatz bei Moosbach** an der A6 ist Zeit gewonnen, da die Planung zurückgestellt wurde. Hier agiert der BN zusammen mit der BI Moosbach.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 09.07.2014

PM 061-14/LFG

Wald

Auch die Planungen für ein **Gewerbegebiet bei Feucht** gehen weiter. Hier ist mit einem Bebauungsplan für ca. 15 Hektar Gewerbe mitten im Wald in absehbarer Zeit zu rechnen, wenn es nicht gelingt, ein Umdenken herbeizuführen. Am Samstag, 12.7.14 findet dazu die nächste Kundgebung eines Bündnisses in Feucht statt. Der BN hat Forstminister Helmut Brunner soeben per Brief aufgefordert, den Staatsforst dafür nicht herzugeben.

Seit 2013 kämpft der BN zusammen mit dem Fränkischen Albverein zum wiederholten Mal gegen den Versuch der Fa. Zapf, 10 Hektar **Wald am Birkensee für Sandabbau** roden zu können. Die Proteste bewirkten eine Ablehnung des Regionalen Planungsverbandes. Die Regierung von Mittelfranken hat jedoch einen verkleinerten Abbau in einer landesplanerischen Beurteilung (Raumordnungsverfahren) nicht abgelehnt, obwohl es kein Vorranggebiet für Sandabbau ist. Nun kommt es entscheidend auf das Genehmigungsverfahren beim Bergamt Nordbayern an.

Auch das geplante riesige **Industriegebiet am Hafen** beschäftigt weiterhin den BN und die BI Eibacher Forst. Hier stehen 40 Hektar zur Disposition. Zuletzt war es Thema im Nürnberger Kommunalwahlkampf, ein Erfolg der langjährigen Bemühungen, die geplante Rodung zum Thema zu machen. Im Koalitionsvertrag zwischen SPD und CSU ist eine Streichung vereinbart.

Die **Erweiterung des Sandabbaus bei Schwarzenbruck/Ochenbruck** droht derzeit ebenfalls. Hier hat der BN bereits im Rahmen der Regionalplanung versucht, die Rodungen wegzubekommen. Der Abbau wurde soeben genehmigt, die Klage der Gemeinde Schwarzenbruck dagegen leider zurückgezogen.

Der **sechsstreifige Ausbau der A6** geht weiter. Trotz Klimakatastrophe baut der Freistaat und der Bund am Straßennetz munter weiter. Die Verbreiterung der A 6 zwischen Schwabach und Kreuz Nürnberg-Süd kosteten viele Hektar Reichswald. Aktuell steht der Ausbau im Bereich Kreuz Nürnberg-Süd bis Kreuz Nürnberg-Ost an.

Gigantische Rodungen drohen auch beim geplanten **Ausbau des Kreuzes Nürnberg-Ost**. Zusammen mit dem geplanten Umbau des Anschlussstelle Fischbach würden hier bis zu 30 Hektar Wald wegfallen.

Der **sechsstreifige Ausbau der A 73** im Nürnberger Süden wird ebenfalls weiter vorangetrieben. Auch hier steht extrem viel Reichswald auf dem Spiel. Der BN klagt aktuell gegen den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellweges in Nürnberg, der den Transitverkehr auf der A 73 in auch Richtung Hafen und Kreuz Nürnberg-Süd ansteigen lassen würde.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 09.07.2014

PM 061-14/LFG

Wald

Sollte die geplante **Gleichstrompassage Süd-Ost (HGÜ)** weiterverfolgt werden, könnte dies auch den Reichswald betreffen, weil eine Trassenvariante hier entlangführen würde. Der BN sieht die Trasse als nicht notwendig und für die Energiewende sogar als kontraproduktiv an und unterstützt die vielen Bürgerinitiativen in ganz Nordbayern in ihrem Kampf gegen das Vorhaben.

Leider konnte der BN zuletzt die Rodungen von vier Hektar Wald bei **Lauf** für ein **Gewerbegebiet** nicht abwenden. Hier waren bereits gegen BN-Widerstand in den 90er Jahren die Weichen gestellt worden.

Die gigantischen **Gifteinsätze** der Autobahndirektion Nordbayern gegen den Eichenprozessionsspinner auch **an den Autobahnen im Reichswald** wurden 2013 gestoppt.

Zum 42. Reichswaldfest gibt es ...

... traditionell neben Bio-Bier und Bio-Limo auch Öko-Bratwurst und Bio-Kuchen. Selbst Bio-Popcorn ist wieder zu haben.

Der Bay. Umweltminister Dr. Marcel Huber und der BN-Vorsitzende Prof. Dr. Hubert Weiger werden am Samstag sprechen. Elf Führungen zum Leben im Reichswald finden statt. An Infoständen von etwa 25 Initiativen und Gruppen kann man sich über alle Aspekte des Reichswaldes und darüber hinaus informieren.

Für Kinder und Jugendliche gibt es die Möglichkeit, unter fachkundiger Betreuung der BN-Jugendbildungsstätte Wartaweil mit Helm und Seilen riesige Eichen zu erklettern. Bei der Jugendorganisation BUND Naturschutz (JBN) werden Waldgeheimnisse gelüftet und eine Märchenerzählerin zieht die Kinder in ihren Bann. Beim Imker kann man lebende Bienen im Bienenstock bei ihrer Arbeit zugucken, Terrarien mit Pflanzen und Tieren aus dem Reichswald stehen bereit, Biber „Hunni“ ist wieder da (allerdings zum Streicheln schon zu groß) und es gibt die Möglichkeit, den Schmausenbuckturn zu bezwingen. Und natürlich gibt es den Reichswald als größtes Abenteuergelände.

Die Musik wird am Samstag gespielt von „Fiddlers Green – Irish Folk-Music aus Rothenburg“ und am Sonntag von „Wolfgang Bodenschatz“ (Oldies und Gassenhauer) und „SRS-Jazzmen“ (Oldtime-Jazz aus Franken).

Für Rückfragen:

Tom Konopka, Regionalreferent für Mittel- und Oberfranken
Fon 0911/81878-14

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 09.07.2014

PM 061-14/LFG

Wald